



Das Mitteilungsblatt der Evang. Jugendhilfe Hochdorf

Ausgabe 31

September 2026

+++Aktuelles+++Wichtiges+++Interessantes+++Unterhaltsames+++Aktuelles+++

„Hochdorf leuchtet bunt“ - High Village 2026

Der Leuchtturm auf unserem Plakat zeigt Ihnen den Weg zu High Village und zu unserem bunten Programm. Mit unserem diesjährigen Motto „**Hochdorf leuchtet bunt**“ will die Evang. Jugendhilfe Hochdorf alle Besucher und Besucherinnen am **Sonntag, 20. September** einladen: Wir treten dafür ein, dass die Welt bunt bleibt und wir weiterhin in gegenseitigem Respekt und einem solidarischen Miteinander zusammen leben und feiern können.

Zusammen mit der Hobbybude veranstalten wir zum **20. Mal** anlässlich des Weltkindertages unser großes Kinder- und Familienfest unter der Schirmherrschaft von Remsecks Oberbürgermeister Dirk Schönberger. Am Anfang steht der gemeinsame Gottesdienst in der Wendelinskirche

um 10.30 Uhr gemeinsam mit Nathanael Maier von der Evangelischen Kirchengemeinde Remseck. Mit den Tanzmäusen der Hobbybude Hochdorf, dem Naturkindergarten der Watomis, dem Kinderhaus und der Grundschule Hochdorf haben wir ein attrak-

tives Bühnenprogramm auf die Beine gestellt. An den verschiedenen Spiel- und Bastelständen und am Glücksrad sind Spaß und Geschicklichkeit gefragt. Gerne können Sie auch an einer Führung durch eine unserer Gruppen teilnehmen.

Ein besonderes Highlight wird der Tanzauftritt der Gruppe „**We animate**“ aus Backnang. Lassen Sie sich von der überregional bekannten HipHop Formation überraschen, die auch die Kinder mit ins Boot holen wird. Zum Finale tritt die Remsecker Promimannschaft gegen ein Team der Jugendhilfe Hochdorf an. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir verwöhnen Sie unter anderem mit Schnitzel, Pommes, Gemüseburger, Kürbissuppe und einem bunten Salatteller.

Die Hobbybude ist mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen am Start und die Frauen von Inner Wheel backen ihre leckeren Waffeln.

Wir laden Sie ganz herzlich ein und freuen uns sehr auf Ihr Kommen!



Erich-Bracher-Schule trifft Evang. Jugendhilfe Hochdorf

Eine gelungene Kooperation: Vier Schülerinnen der Erich-Bracher-Schule sind im Dezember 2025, im Rahmen eines „Sozialen Projekts“, mit dem Wunsch auf die Evang. Jugendhilfe Hochdorf zugekommen, für Kinder der Jugendhilfe einen schönen Nachmittag zu gestalten. Die Schülerinnen planten das Projekt eigenständig, standen jedoch fortlaufend in engem Kontakt mit Mitarbeitenden der „Sozialen Gruppenarbeit“ Kornwestheim und der „Gruppe an der Schule“ in Aldingen, um Details und Rahmenbedingungen abzuklären. Dadurch konkretisierte sich die Idee, eine Art Jahrmarkt mit verschiedenen Spiel- und Aktionsständen durchzuführen. Durch die Vernetzung mit dem Jugendreferat Remseck, stand kurz darauf das „Haus der Jugend“ als Veranstaltungsort fest. Für die Finanzierung des Projekts suchten sie sich Sponsoren.

Am Freitag, den 17.04.26 war es soweit, 12 Kinder der beiden Gruppen trafen sich zu einem gemeinsamen Nachmittag. Gestartet wurde mit einer kurzen Begrüßungsrunde, direkt im Anschluss durften die Kinder Stoffrucksäcke bemalen. Nachdem alle Kinder sich kreativ verausgabt hatten gab es bei einem liebevoll gerichteten Buffet die Möglichkeit

sich zu stärken, bevor die Kinder in Kleingruppen den Mini-Jahrmarkt mit den verschiedenen Spielstationen erkunden konnten, z.B. Dosenwerfen oder Flaschenkegeln. Zwei Lehrer*innen, eine Mitarbeiterin des Jugendreferats und die Hochdorfer Mitarbeitenden waren als Unterstützung im Hintergrund. Diese wurden aber von den 4 Schülerinnen nur wenig in Anspruch genommen, da alle Kinder begeistert bei der Sache waren, gut miteinander und auch gruppenübergreifend agierten und sehr viel Spaß hatten.

Im Anschluss versammelten sich alle auf der Wiese hinter dem „Haus der Jugend“, werteten den gemeinsamen Tag aus und stimmten sich mit einem Abschlusspiel auf den Abschied ein. Wir danken den 4 Schülerinnen für die liebevolle Vorbereitung, die unerschrockene und vorurteilsfreie Durchführung, das spaßige Miteinander. Das alles ermöglicht „unseren“ Kids soziales Lernen mit Spaßfaktor und lässt sie ein Stückchen wachsen.

Eine besondere Überraschung gab es im Nachhinein. Die engagierten Schülerinnen spendeten die restliche Summe der Sponsorengelder in Höhe von 180€ an die Evang. Jugendhilfe Hochdorf.

HALLO und GUTEN TAG, ganz langsam verabschiedet sich der Sommer. Ein Highlight auf den Weg in den Herbst ist unser High Village – bunt und zuversichtlich. So wie unsere Arbeit jeden Tag vor Ort: junge Menschen auf einem guten Weg in die Zukunft unterstützen, Orientierung geben, Haltung und Grenzen vertreten, Beteiligung leben, stärkende Begegnungen, Lichtblicke schenken und Menschen, die die Jugendhilfe Hochdorf und unsere Arbeit von außen unterstützen.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe mit herzlichen Grüßen

Eva Teufel und
Andreas Walker

Themen in dieser Ausgabe:

- HIGH VILLAGE 2026
HOCHDORF LEUCHTET BUNT
- ERICH-BRACHER-SCHULE TRIFFT
EVANG. JUGENDHILFE
HOCHDORF
- NEUES DOMIZIL IN FREIBERG
FÜR JUNGE MENSCHEN
- BETEILIGUNGSTAG DER
AMBULANTEN GRUPPEN –
MITBESTIMMUNG, DIE ETWAS
BEWEGT
- GESCHICHTE EINER
TELEFONZELLE



Ein neues Domizil in Freiberg für junge Menschen (mit Fluchterfahrung)



Hoş geldin (türkisch) – أهلاً (arabisch) – خوش آمدی (persisch)!

Mit diesen Worten wurden die sechs neuen Bewohner des Betreuten Jugendwohnens (BJW) in Freiberg am Neckar begrüßt.

Nachdem die Jugendhilfe Hochdorf zuvor zweieinhalb Jahre junge Menschen mit Fluchterfahrungen in einer Notunterbringung in Ditzingen betreut hat, veränderte sich der Bedarf und das Angebot zog nach Freiberg.

Bisher galt es vor allem die jungen Menschen bei Behördenbesuchen zur Altersfeststellung und Identitätsprüfung, zur Gesundheitskontrolle, zum Klären der Vormundschaft, zur Sprachkurs- und Schulanmeldung, Arztbesuche oder auch den Einkauf von Kleidern zu begleiten.

Nun steht im neuen Domizil der nächste Schritt zur Integration und Selbstständigkeit an. Dabei werden die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden von unseren Mitarbeitenden gefördert, einen

Haushalt zu führen, sich den Alltag selbst zu strukturieren und die nächsten Schritte in der Schul- und Berufsausbildung zu gehen.

Beim Einzug bauten die jungen Menschen die Möbel mit Unterstützung der Mitarbeitenden selbst auf. Ordnung und Sauberkeit liegt nun in der Hand der Bewohner. Sie verpflegen sich selbst, leckerer Kochgeruch zieht an manchen Tagen durch das Haus. Einige von den jungen Menschen möchten ein gemeinsames Gemüsebeet anlegen und bearbeiten derzeit den widerstandsfähigen Boden.

Ein selbstständiges Wohnen in dieser 9-köpfigen Hausgemeinschaft beinhaltet aber auch, neben der individuellen Begleitung, dass gemeinsame Hausregeln aufgestellt und umgesetzt werden. Diese umfassen sowohl Regelungen wie Putzpläne für Küche, Bad und Treppenhaus zu erstellen, als auch das soziale Miteinander zu regeln. In wöchentlichen Gruppenabenden und Hausbesprechungen wird dies miteinander abgestimmt, Konflikte, - die solange warten können – besprochen, die Gemeinschaft gepflegt und Integration thematisiert. Was bietet Freiberg direkt für die jungen Menschen zur Gestaltung der Freizeit? Bolzplätze, Jugendhaus und anderes wird erkundet, aber auch Werte und Menschenbild werden diskutiert. Um sich gut in die Nachbarschaft zu integrieren wurden die Nachbarn zu einem Begrüßungsumtrunk eingeladen.

Nun heißt es weiter, das Haus in Freiberg als Ort der Verselbstständigung zu gestalten.

Beteiligungstag der ambulanten Gruppen – Mitbestimmung, die etwas bewegt



Unter dem Motto „Deine Meinung zählt!“ fand der diesjährige Beteiligungstag der ambulanten Gruppen statt. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 16 Jahren stand die Überarbeitung unseres Ampelplakats im Mittelpunkt.

Das Ampelplakat ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schutzkonzeptes. Es macht sichtbar, welches Verhalten von Mitarbeitenden in Ordnung (Grün), welches grenzwertig (Gelb) und welches Verhalten nicht akzeptabel ist (Rot). Damit trägt es dazu bei, Kindern und Jugendlichen Orientierung zu geben, ihre Rechte zu stärken und für ihre Sicherheit zu sorgen.

Doch was denken die Kinder und Jugendlichen selbst darüber? In verschiedenen Gruppen wurde diskutiert, hinterfragt und ergänzt. Die Teilnehmenden brachten ihre eigenen Erfahrungen, Ideen und Wünsche ein und überlegten an welchen Stellen das Ampelplakat weiterentwickelt werden sollte.

Die engagierten Beiträge und offenen Gespräche haben gezeigt, wie wichtig Beteiligung ist. Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen fließen nun in die Überarbeitung des Ampelplakats ein und helfen dabei, unser Schutzkonzept weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig sollte an diesem Tag Spiel, Spaß und das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. So konnten sich die Kinder und Jugendlichen an verschiedenen Spielstationen austoben und am reichhaltigen Buffett ihren Hunger und Durst stillen.

Der Beteiligungstag hat einmal mehr gezeigt: Wenn Kinder und Jugendliche mitreden und mitgestalten dürfen, entstehen wertvolle Impulse. Ihre Perspektiven bereichern unsere Arbeit und tragen dazu bei, ein sicheres, respektvolles und vertrauensvolles Miteinander zu fördern.

Die Geschichte einer Telefonzelle

Erinnern Sie sich noch wann Sie zum letzten Mal in einer gelben Telefonzelle telefoniert haben? Wenn Sie sich daran entsinnen können, werden Sie sicher schon über 30 Jahre alt sein: „Alte Zeiten“ eben. Hier ist unsere Geschichte:

Vor beinahe 20 Jahren kam eine gelbe Telefonzelle zur Jugendhilfe Hochdorf (siehe Bild). Ihre erste Station in Hochdorf war in der damaligen Wohngruppe „Animals“ im Schulweg 2 in Hochdorf. Die Mitarbeitenden haben über die Sperrmüllzeitschrift (entspricht heute ebay Kleinanzeigen) eine ausrangierte Telefonzelle für 80 Euro gekauft, in der die Jugendlichen innerhalb der Wohngruppe in Ruhe telefonieren konnten. Mit der Schließung der Wohngruppe „Animals“ wanderte die Telefonzelle mit zwei Mitarbeitenden in die Wohngruppe „Spatzen“ nach Bietigheim-Bissingen.

Dort diente sie ebenfalls als Kindertelefon zum ungestörten Telefonieren. Mit zunehmendem Gebrauch von Handys wurde die Telefonzelle nicht mehr genutzt. Vor vier Jahren wurde von der Gruppe der erste Versuch gestartet das gelbe Ungetüm zu

verkaufen. Ein erneuter Versuch letztes Jahr war erfolgreich. Über ebay konnte die Telefonzelle für unglaubliche 1.200 Euro an einen Heimatverein ins Badener Land verkauft werden. Das freute die Kasse der Wohngruppe und eröffnete neue Spielräume für Freizeiten und erlebnispädagogische Maßnahmen.

